



Sozialamt

23.06.2020

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Frau Menke

Telefon: 492-5025

MenkeChristine@stadt-  
muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Bestandsaufnahme und Handlungskonzept "Mobilität im Alter stärken - selbstverständlich selbständig"

Beratungsfolge

12.08.2020	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Vorberatung
20.08.2020	Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Vorberatung
24.08.2020	Kommunale Seniorenvertretung	Vorberatung
25.08.2020	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen	Vorberatung
26.08.2020	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
26.08.2020	Rat	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

1. Die Bestandsaufnahme und das Handlungskonzept „Mobilität im Alter stärken – selbstverständlich selbständig“ (s. Anlage) werden zur Kenntnis genommen. Den Vorschlägen des Handlungskonzepts wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Vorschläge, soweit möglich, umzusetzen und dem Rat bis zum Sommer 2023 zu berichten.
2. Mit Beschlussfassung dieser Vorlage ist der Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL Nr. A-R/0066/2018 aufgegriffen und abschließend bearbeitet.

**Begründung:**

Der Haupt- und Finanzausschuss hat die Verwaltung am 22.05.2019 mit Beschluss zur Vorlage V/0245/2019 beauftragt, die Einzelanliegen des Antrags der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL Nr. A-R/0066/2018 auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten hin zu prüfen. Hierzu gehören Maßnahmen zur Stärkung der Mobilität von Seniorinnen und Senioren unter Berücksichtigung der Bestandteile einer Mobilitätskette für ältere Menschen (z. B. altersgerechter ÖPNV, barrierefreier ÖPNV, alternative Verkehrsangebote, Verweilmöglichkeiten im Quartier, Dialogmarketing, generationengerechtes Informationsportal, Beratungs- Trainingsangebote für Fahrsicherheit) und dem Einbe-

zug passender Kooperationen und Netzwerke. Nach Vorberatung in den zu beteiligenden politischen Gremien sollte dem Rat im ersten Halbjahr 2020 ein Bericht mit einer Bestandsaufnahme und einem Handlungskonzept hierzu vorgelegt werden.

In der Anlage zu dieser Vorlage befinden sich nun die Bestandsaufnahme und das Handlungskonzept, das vom Sozialamt gemeinsam mit dem Amt für Mobilität und Tiefbau, dem Ordnungsamt, dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, der Geschäftsführung der Kommunalen Seniorenvertretung unter Beteiligung unterschiedlicher Akteure erstellt wurde. Die Bestandsaufnahme ist vorläufig und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist nicht ausgeschlossen, dass einzelne, ggf. stadtteilspezifische Angebote nicht erhoben worden sind.

Das Thema Mobilität für die Zielgruppe älterer Menschen wird grundsätzlich weiter gefasst als für Menschen ohne Einschränkungen. So wird sowohl in der Bestandsaufnahme als auch im Handlungskonzept auf die Bedarfe von mobilitätsbehinderten Menschen sowohl im engeren als auch weiteren Sinne eingegangen. Mobilitätsbehinderung im engeren Sinne erfasst die Bedarfe von körperbehinderten, sehgeschädigten, hörbehinderten, sprachbehinderten, psychisch behinderten Menschen und Menschen mit kognitiven Entwicklungsbeeinträchtigungen. Im weiteren Sinne wird Mobilitätsbehinderung in reisebedingt und altersbedingt (Kleinkinder, ältere Menschen) unterteilt. Viele Maßnahmen bedienen sowohl altersbedingte als durch Behinderung bedingte Mobilitätseinschränkungen.

Zur erweiterten Sicht auf die Stärkung der Teilhabe älterer Menschen im Themenfeld Mobilität gehören z. B. der Ausbau von Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum mit mehr Sitzgelegenheiten und der Verfügbarkeit öffentlicher Toiletten. Hierzu gibt es im Handlungskonzept Empfehlungen. Basierend auf den Erfahrungen der letzten beiden Jahre sind auch die Bedarfe bei Hitze zu berücksichtigen. Die letzten beiden heißen Sommerperioden haben gezeigt, dass ältere Menschen kaum noch die Wohnung verlassen. Hier können ein Ausbau der Fahrdienste für Arztbesuche, öffentliche Trinkwasserspender oder schattige Erholungsflächen hilfreich sein.

Die Bestandsaufnahme hält fest, dass bereits zahlreiche Angebote vorhanden sind und die Bedarfe von mobilitätseingeschränkten Menschen in vielen Belangen einbezogen werden. Ausgebaut werden muss jedoch die Information dieser Zielgruppe über die Angebote und die Mobilitätsrahmenbedingungen. Das Handlungskonzept stellt eine erste Diskussions- und Handlungsgrundlage dar, die gemeinsam z. B. mit den Arbeitskreisen „Älter werden in Münster“ insgesamt weiter erörtert werden sollen, aber auch in den einzelnen Wohnvierteln/Quartieren mit Blick auf die konkreten Bedarfe und Anliegen vor Ort. Die Ergebnisse dieser weiteren Erörterungen werden teilweise in den Masterplan Mobilität Münster 2035+ einfließen. Bedingt durch die Corona-Pandemie ist jedoch offen, wann die Beteiligung der Arbeitskreise in Form eines Workshops durchgeführt werden kann. Sofern die weiteren Empfehlungen des Handlungskonzepts nicht in den Masterplan Mobilität Münster 2035+ passen, werden diese im Rahmen der Altenhilfeplanung und der altengerechten, inklusiven Quartiersentwicklung aufgegriffen. Auch die Kommunale Seniorenvertretung und die Konferenz Alter und Pflege wird sich damit befassen.

In Vertretung

gez.

Cornelia Wilkens  
Stadträtin

**Anlagen:**

- Anlage A
- Antrag Nr. A-R/0066/2018
- Bestandsaufnahme und Handlungskonzept „Mobilität im Alter stärken – selbstverständlich selbstständig“